

Predigt: Glaube nach Ostern

Apostelgeschichte 1, 1-8

Einleitung

D Apostelgeschicht isch d Fortsetzig vom Lukas-Evangelium. Bi beidne Brichte schriebt de Lukas, wo en Historiker gsi isch, an Theophilus und will ihm so alli wichtige Informatione über s Christetum gäh. Es isch ihm wichtig gsi, i denne Brichte wo mir i de Apostelgeschicht chönet nocheläse, de christlichlich Glaube gägenüber Rom z verteidige und ihm alli Hintergrund-Infos zum christliche Glaube und dere Jesus-Bewegig ufz'zeige. Gägenüber de Jude möchti de Lukas mit denne Brichte zeige, dass sich mit Jesus d Verheissige vom Alte Testament wörkli erfüllet. Dass de christlichli Glaube d Erfüllig vo de Erwartige vom Judetum isch.

Und am Afang vo dere Apostelgeschicht gahts um de Apostolische Uftrag. Jesus isch de Jünger nach sinere Uferstehig immer weder begägned und het sie über 40 Täg lang glehrt. So isch s Thema hüt morge de **Glaube nach Ostere**. Es gaht au um de Uftrag wo Jesus do sine Jünger und ebe ä üs geht. I möcht mit üch i de Predigt folgendi zwei Pükt aluege:

Im erste Punkt gahts um **de Kern vom Glaube**

Und im zweite gahts drum, **de Glaube z teile**.

1. Der Kern des Glaubens

D Apostelgeschicht fangt jo ebbe egetli mitem Lukasevangelium a. Bi de Ileitigsverse am Afang im Lukasevangelium schriebt de Lukas an Theophilus, dass das alles wörkli zuverlässig isch, dass es darum gaht, was wörkli passiert isch. Es gaht um de Dienst vo Jesus, es gaht darum, was er alles gmacht het uf dere Welt. Es gaht drum, warum er überhaupt uf d Ärde cho isch.

S Lukasevangelium hört mit de Himmelfahrt uf und d Apostelgeschicht fangt mit de Himmelfahrt a. De Dienst vo Jesus gaht wiiter. Er hört nöd bi sinere Himmelfahrt uf, sondern zieht

sich nochher dur die ganzi Apostelgschicht wiiter. Das bedüet: Jesus setzt sin Dienst uf dere Erde fort dur d Chile, dur üs alli. Es isch sin Dienst wo wiiter Bestand het. Er isch es, wo üs ussendet. Er isch es, wo üs für das de Heilig Geist schenkt. Es gaht immer um Jesus. I beidne Büecher gahts um Jesus und dodrum, was er to het und immer no tuet.

Das isch s Spektakuläre am Christetum. Dass es nöd nume dadrum goht, was Jesus uf dere Welt het to, won er gläbt het vo 2000 Johr, es gaht nöd nume um de irdischi Jesus. Es goht nöd dodrum, dass er es Vorbild für üs isch. Sondern es goht dodrum, dass mir a Jesus glaubet, wo ä höt no läbt und wörkt.

Grad nach de beide Ileitigsverse i de Apostelgschicht, im Vers 3, chunt de Lukas uf de Punkt und schriebt uf, was de Kern vo üsem Glaube isch, nämli:

dass Jesus für üs het müesse liede und sterbe, aber dass er nochher lebendig isch worde. Dass er uferstande isch. Das isch de Kern vo üsem Glaube, de Kern vom Christetum. Ostere isch üsi Grundlag. Ostere macht de Unterschied. Dass Jesus sine Jünger über 40 Täg lang, bis zur Himmelfahrt immer und immer weder lebendig erschiene isch. Das macht de Unterschied. Jesus läbt. Er begänet sine Jünger und er cha dur d Himmelfahrt au üs höt no begägne.

Die Himmelfahrt isch genau wäg däm wichtig gsi, damit Jesus nöd eifach nu a ein Ort uf der Erde bunde bliibt, sondern höt ä bi jedem vo üs cha si. Bi jedem einzeln vo eu und glichzytig bi Milliarde andere Mänsche uf dere Welt.

Im Johannesevangelium erklärt Jesus sine Jünger, dass er zru gg zu sim Vater go muess, damit er ebbe nochher bi allne Mänsche cha si. Und so verspricht Jesus, churz vor Himmelfahrt sine Jünger: «Ich bin jede Tag bi üch, bis zum Ändi vo de Welt.»

Und die Ermuetigung isch das, wo mir dörfet zerscht sälber erfahre und dänn au mit andere Mänsche teile. Jesus isch bi üs, er begänet üs. Er läbt no höt. Das söllet mir bezüge. Das söllet mir verzelle, dass Jesus üs begänet isch. Dass mir ihn erläbt händ. Und dass er bi allne Mänsche isch.

Üs allne isch Jesus begänet, - aber jedere und jedem vo üs wieder anders. Üs alli sprächet die einte Aspekt vom christliche Glaube und vom Dienst vo Jesus meh a als anderi - das hät mit eusem verschiedene Charakter und mit eusere einmalige Läbesgschicht z tue. Und nur *gemeinsam* chönned mir für die Mänsche, wo Jesus nanig känned, abbilde und bezüge, wär Jesus isch.

- Vellecht isch für di einte Mänsche wichtig, dass Jesus Gerechtigkeit weder herstellt.
- Oder vellecht isch ihne s Zämespiel vo Wahrheit und Gnad wichtig.
- Für anderi isch es sini unendliche (Nächste-) Liebi für d Mänsche.
- Für es paar anderi weder, dass er en Platz für die Ussgstossene und d Mänsche am Rand vo de Gsellschaft het.
- Für weder anderi isch es d Rueh und de Friede, wo er schenkt.

Für mich isch Jesus de, wo mir Heimat schenkt. Ich han mich lang verlore gfüht i dere Welt. Jesus isch dä, wo mir und ä vielne andere Lüüt, wo sich verlore und unerwünscht fühlet, es Diheime schänkt. Es Diheime wo Friede und Erfüllig isch.

Jesus het für mich, für üs alli, sini Heimat verlo. Er isch dusse, vor de Tore vo de Stadt, vo allne Mänsche verlasse, für mich und üs gstorbe. Und will er das gmacht het, wird die Welt weder mini und üsi Heimat wärde. Jesus isch mis Diheime. Das isch de Kern vo mim Glaube. Und das begeistert mich. Das berührt mich, das versetzt mich is Stuune und überwältigt mich, immer und immer weder. Das berührt mis Härz.

Wer isch Jesus für dich? Was begeistert dich a Jesus? Was isch din Kern vom Glaube?

Ich denke, es isch wichtig, sich immer mal weder bewusst z mache, was Jesus für üs ganz persönlich bedütet und was mir a üsem Glaube händ. Was de Kern vo üsem persönliche Glaube isch und was üs begeistert.

2. Den Glauben teilen

Das isch au wichtig im Hiblick do druf, dass mir üse Glaube mit anderne sölle teile. Es isch ja d Begeisterig, wo anderi Lüüt asteckt und es isch d Begeisterig, wo üs motiviert, anderi Lüüt mit z begeistere.

Und die Begeisterig, händ ä d Jünger teilt. Bi ihne het Ufbruchstimmig gherrscht. Sie händ Ostere erlebt und Jesus isch ihne jetzt wederholt begänet und het so ihne die Gwüssheit gäh, dass er läbt. Wahnsinn.

Das isch für d Jünger en gwaltige Ufbruch gsi. Ihri Hoffnig isch gwachse, dass sich jetzt vieles verändere wird. Oschtere isch e übernatürliche Erfahrig gsii. De uferstandeni Jesus het mit ihne gässe und mit ihne Gmeinschaft gha. Jesus het ihne vieles nomol erklärt, viel glehrt und ä vom Riich vo Gott verzellt. Sini Uferstehig het alles veränderet. Und somit isch ä ihre Wunsch weder do gsi, dass jetzt alles anders wird, vorallem ä in Israel.

D Jünger sind begeistert: «Endli isch es sowit. S israelitische Riich wird weder hergestellt. Jesus, säg wenn isch es sowit? Wie wird das genau passiere? Du bisch ja jetzt wieder do, wenn chönet mir endli loslegge?»

Es tönt bi de Jünger wörkli nach Ufbruch, nach Erweckig, nachenem politische und gsellschaftliche Erdbebe. Sie händ en grossi Sehnsucht, wills ebbe momentan noni genau so isch, wie sie sich das wördet wünsche, wie sie das erwartet händ.

Und denn chunt Jesus und seit: «Sorry gäll, ihr müend das alles nöd wüsse. Das gaht üch egetli gar nüüt a.»

Baaaam, Jesus brämst si eifach us.

S Problem isch gsi, dass d Jünger ganz anderi Vorstellige devo gha händ, wie dass das Riich vo Gott usgseht. Für sie isch es immer no politisch gsi. Bis churz vorem Chrüz händ sie na glaubt, dass Jesus d Römer wird us Israel vertriebe. Die Erwartige, wie dass das

Riich vo Gott sötti si, sind so tüüf i ihne verankeret gsi. Und jetzt isch er zugg, lebendig nachem Tod, wie unglaublich isch das denn. Jetzt wird doch das endli alles passiere.

Aber es passiert nöd. Ömel nöd so, wie sie sich das vorstelllet und wünschet. Nöd politisch, nöd nume für Israel und nöd i dere Zyt.

Und mängisch brämst Jesus ä üs, üsi egeti Vorstellige oder Erwartigi devo, wie jetzt das Riich vo Gott söll wachse:

- Will zum Bispiel vellecht de grossi Ufbruch, die grossi Erweckig jetzt nöd passiert.
- Will mir immer no glichviel Lüüt am Sunntigmorge im Gottesdienst sind, wie vor 10 Jahr (oder sogar weniger) und nimmert üs d Tüüre irännt.
- Will üsi Fründe kei Inträsse a üsere Begeisterig händ und kei Lust händ, öbbis vo üsem Glaube z ghöre.

Mängisch isch es frustrierend, de Glaube z teile. Mängisch wärdet mir i üsere Begeisterig usbrämst und mängisch vergäset mir ä, was üs egetli emal so begeisteret hät.

Will mir vellecht selber grad e Krise händ und üs d Begeisterig fählt. Will mir vo Gott öbbis anders erwartet händ, will mir üs vo ihm alleini glaa fühlet. Will Schicksalsschläg mängisch sehr schwer z verkrafte sind.

Aber Jesus geht de Jünger nöd eifach nume en Dämpfer. Er geht ihne au e Hoffnig und e Bestimmig: «Ihr wärdet als Züge ufträte und de Heiligi Geist wird üch d Kraft dezue gäh.»

Zwüschet Hoffnig und Frustration geht er üs die Bestimmig, üse Glaube z teile. Ä wenn mir nöd alles verstönd, ä wenn mir mal frustriert sind und nöd alles wüset und uf alles en Antwort händ. Und ä wenn mir es zytlilang kei Begeisterig händ für üse Glaube, wird üs de Heiligi Geist d Kraft defür gäh, Züüge vo Jesus z sii.

Jesus formuliert das Züge si gar nöd wie en Uftrag, sondern er seits eso, wie dass es eifach e Tatsach isch. Ihr wärdet d Kraft bicho zum mini Züge z si, das isch eifach so. Die Kraft chunt vom Heilige Geist. Ihr wärdet die Kraft ha zum de Glaube z teile. Ihr wärdet chöne i Wort fasse, das was ihr erfahre händ, das was üch begeisteret.

Gott wird üs d Möglicheite gäh, dass mir üse Glaube chöne teile. Vellecht müend mir ä üsi Erwartige und Wünsch überdänke. Vellecht gahts gar nöd drum, dass am Sunntigmorge meh Lüüt in Gottesdienst chömet. Sondern dass sich üs vor allem ä im Alltag, ganz im Chline, d Glägeheite biete, mit andere Lüüt de Glaube z teile. Oder dass sie dur üs d Möglichkeit händ, öbbis Neus am Glaube z entdecke. Dass mir en Gedankeastoss chöne wiiter gäh, für öbber bätte, öberem en Dienst tue, für öbber do si und vellecht ä mal muetig vo üsere Begeisterig z verzelle, wer dass Jesus für üs isch.

Und s Beste dodra isch ja, dass mir debi nöd allei sind. Mir chöne nie allei alli Aspäkt vo Jesus mit andere teile. Üsi unterschiedliche Arte vo Begeisterig über Jesus, die verschiedene Arte, wie mir ihn erläbt händ und wien er eus berüert hät, - erst alli mitenand gäbet de Mänsche es grössers Bild devo, wer dass Jesus isch und wer er au für sie chönti si. De Glaube teile chöne mir nume gmeinsam.

Es liegt drum nöd nume a üs Agstellte vo de Chile zum Züge si, sondern das betrifft üs alli. Mir alli bezüge Jesus dur üses Christ si. Und es brucht üs alli dezue, mit all üsne Gabe und Fähigkeite und unterschiedliche Erfahrig, wo mir mit ihm scho gmacht händ.

Ich han vor drü Woche bim Juki 5, das isch üse 5. Klass Unti, de Unti-Kids das Glichnis verzellt, wo de Paulus d Chile mit eme Körper verglicht. I ha ihne gseiht, dass mir uf üsi Körperteil agwiese sind und nöd nume us luuter Ohre oder Nase chöntet bestoh. Sondern dass mir enand bruchet. Das isch nöd nume im Alltag oder bim Zämeläbe innere Gmeinschaft de Fall, sondern ä bim Glaube teile.

Mir bruchet enand, um de umfassendi Jesus z teile. Um üs z unterstütze, wenn mir enttosche und frustrieret sind. Oder wenn mir im Alltagsläbe die Begeisterig vergäset dodrüber, wer Jesus für üs isch. Denn bruchet mir enand, so dass mir üs gägesitig immer wede chöne mit dere Freud und Begeisterig astecke.

Jesus het üs für das de Heilig Geist gschickt, wo üs d Kraft dezue geht. De Dienst vo Jesus het nöd mit de Himmelfahrt ufghört, sondern er gaht wiiter bis höt. De Glaube wird wiiter teilt wärde. Mänsche wärdet wiiter berüehrt und verändert wärde. Es wärdet sich immer wede neui Mänsche vo Jesus und vo dem Kern vom Glaube lo begeistere lo. De Glaube nach Ostere goht wiiter. Überall uf dere Welt, sogar i de entfernteste Gägende vo dere Erde. Und Jesus wird bi üs si, bis zum Ändi vo dere Welt.

Amen.